

Montag, 29. August 2022, Rotenburger Kreiszeitung/Visselhöveder Nachrichten / Scheessel

Das volle Verwöhnprogramm

Scheeßel-Tag lässt Besucher aktuelle Krisenzeit für ein paar Stunden vergessen

VON LARS WARNECKE



Hoch hinaus: Das Bungee-Trampolin erwies sich erwartungsgemäß als Publikumsmagnet. Fotos: Heyne

Scheeßel – Da war ganz viel Musik drin. Und Tanz. Und überhaupt: Mit dem Scheeßel-Tag hat die Gemeinde genau das bieten können, worauf Freunde des geselligen Miteinanders im Beeke-Ort vier Jahre lang haben warten müssen: eine von Vereinen und Institutionen maßgeblich mitgestaltete Veranstaltung für die ganze Familie – ein Funke Stadtfest-Flair inklusive. Und Mamas, Papas nebst deren Nachwuchs, die konnte man am Sonntag tatsächlich zuhauf sichten auf dem weitläufigen Pausenhof der Grundschule. Das Anliegen der Macher, vor allem Kindern und Jugendlichen nach der entbehrungsreichen Corona-Zeit etwas zurückgeben zu wollen, erwies sich als Volltreffer.

Hunderte Besucher nahmen die neue Location in Augenschein, machten von den zahlreichen Mitmachangeboten und Spielmöglichkeiten Gebrauch (das Bungee-Trampolin erwies sich für die Jüngsten dabei als Highlight), informierten sich über das örtliche Ehrenamt und sie genossen vor der XXL-Bühne das von Anja Witte souverän charmant moderierte Showprogramm. Das Podium hatte die Gemeinde dank Fördermittel ganz neu anschaffen können. Mittendrin im fröhlichen Getümmel: Olga Cottone mit Ehemann und ihren drei Kindern. Warum sie gekommen sind? „Endlich ist wieder was los in Scheeßel, man trifft sich – und das lassen wir uns natürlich nicht entgehen.“ Solche Worte hört Stefan Behrens vom Orga-Team natürlich gern. Wie nimmt der Verwaltungsmann den Neustart wahr, nachdem der Scheeßel-Tag 2020 noch coronabedingt ausfallen musste? „Ich bin glücklich darüber, dass es gut angenommen wird und die beteiligten Vereine zufrieden sind.“

Erst am Vortag war das Festgelände hergerichtet worden, fanden bereits viele Stände und Buden den ihnen zugeordneten Platz. Grund: Wegen den Einschulungen am Sonnabend konnte

der Aufbau unter Beteiligung zahlreicher fleißiger Helfer, darunter allen voran Schul-Hausmeister Markus Lesser, erst ab dem Nachmittag erfolgen. Dass in den darauffolgenden Abendstunden für das erwachsene Publikum ausnahmsweise keine Konzertfete stattfand – der Scheeßel-Tag sollte sich nach einer Entscheidung der Organisatoren dieses Mal auf nur einen Tag beschränken (was dem Namen dann wiederum auch irgendwie gerechter wurde), störte die wenigsten, wie ein Meinungsbild ergab. „Für die Vereine ist das hier nach einer so langen Durststrecke doch wieder eine feine Sache“, befand etwa Holger Schindler. Er selbst hätte die abendliche Feier natürlich gerne mitgenommen – „nur wäre ich eh nicht hingegangen, weil ich noch ziemlich angeschlagen war.“ Und Ulrike Jungemann, die Bürgermeisterin? Die mischte sich natürlich auch unter das Publikum. Zum zweiten Mal übrigens, wie sie sagt – damals als Gast, heute, wo sie Rathauschefin ist, natürlich als Mitverantwortliche. Ihr Eindruck: „Das Wetter passt, die Stimmung ist toll – alles bestens also. Und das Orga-Team, das muss man sagen, hat einen wirklich super Job gemacht.“

In zwei Jahren, wie immer am letzten August-Wochenende, steht der nächste Scheeßel-Tag an – dann wohl wieder in altbewährter Form entlang der Zevener Straße und an zwei Tagen. Wenn nicht wieder irgendeine Krise dazwischen kommen sollte. Von Krise wollten die Besucher am Sonntag aber nichts hören. Denn wo, wenn nicht auf dem Schulhof, aber auch auf dem benachbarten Heimathausgelände, wo der Heimatverein weitere Aktionen anbot, konnte man es sich so gut gehen lassen?